

Die Tagungen der NATO-Führungsgremien im Dezember 1971 in Brüssel zeigten das Beharren der in der NATO tonangebenden Kräfte auf der Politik der Stärke und der Forcierung des Rüstungskurses. Durch sie wurde die imperialistische These unterstrichen, daß maximale militärische Stärke die entscheidende Grundlage für jegliche Verhandlungen mit den sozialistischen Staaten sei.

Den USA und anderen imperialistischen Kräften geht es - ganz konkret gesagt - darum, sich gegenüber der Sowjetunion und den anderen Staaten des Warschauer Vertrages ein militärisches Übergewicht zu verschaffen.

Mit Hilfe der militärpolitischen "Strategie der realistischen Abschreckung" beabsichtigen sie ferner,

- die sozialistischen Staaten und die anderen antiimperialistischen Kräfte einzuschüchtern und zu erpressen sowie
- das Wettrüsten auf eine neue Stufe zu heben.

Den Imperialisten kommt es einerseits darauf an, die Verhandlungen mit den sozialistischen Staaten über wichtige internationale Fragen, denen sie nicht ausweichen können, von einer Position der militärischen Stärke aus zu führen und Druck auszuüben, um ihre antisozialistischen Positionen durchsetzen zu können: